Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 18

Artikel: Sechseläuten 1938
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-640009

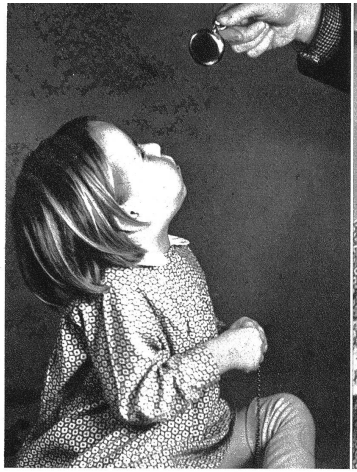
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

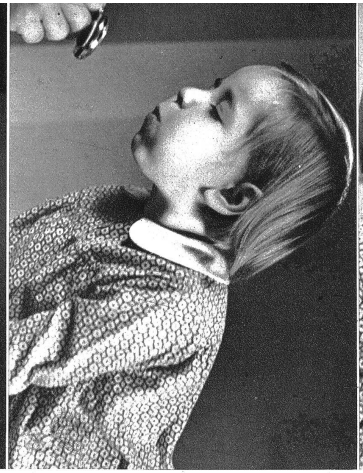
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Päulchen starrt mit stillem Gwunder,
Auf das große Uhrenwunder;
Und es fragt sich ganz diskret,
Wie wohl diese Uhr aufgeht?



Wart, dir will ich, denkt die Kleine,
Blas ich fest, so kriegst du Beine;
Spitzt sein Mündchen wunderschön,
Das hilft sicher, woll'n mal sehn!

Noch zu schwach? Jetzt blas ich fester,
Sagt es hoffnungsfroh zur Schwester;
Und beginnt mit vollen Backen,
Seine Sache anzupacken.

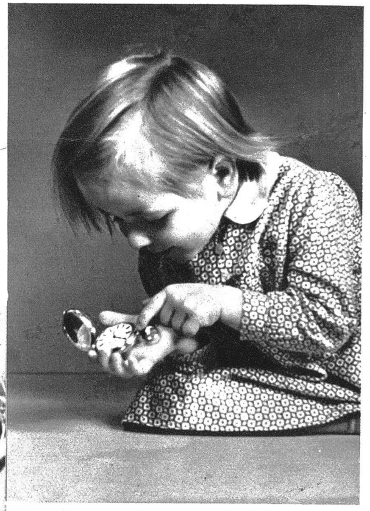
Ah — jetzt kriegt gar unser Päulchen,
Mit dem Deckel eins aufs Mäulchen.
Unverhofft ist es gelungen,
Und der Deckel aufgesprungen.

Ha — sagt Päulchen ganz verwundert,
Und das Zeigerbild bewundert;
Fröhlich lacht nun unser Päulchen,
Offen steht sein Plaudermäulchen.

Köstlich ist es, oder nicht?
Solch ein lachend Kinderg'sicht!
Denn gestillt ist nun sein Gwunder,
Offenbar das Uhrenwunder.

Das Uhrwunder

Doch nicht länger es sich ziert,
Und es selber ausprobiert;
Drückt den Zeigefinger schön
Auf den Knopf — so muß es gehn!



Sechseläuten 1938

Das Sechseläuten, Zürichs traditionelles Frühlingsfest, scheint im Zeichen der Winterrückkehr zu stehen. Die winterliche Temperatur läßt jedenfalls noch nicht auf gänzliches Verschwinden des Winter-Dämons schließen. — Der Kinderumzug als Auftakt zum Sechseläuten, bewegte sich am Sonntag durch die Straßen Zürichs, farbenfroh wie immer.

Kinderumzug

Tessinerli mit seinem vollbeladenen Rückenkorb — selbst die Chiantiflasche darf nicht fehlen! Photopress.

Schulbeginn

In der Pause werden Geheimnisse ausgekramt . . .